

Ein herrliches Land, ein gefestigtes, freies Staatswesen, rauhes, aber überaus thätiges, hochintelligentes Volk und eine Festungsgrenzstadt, wie man sie sich schöner und gastreicher nicht denken kann. Von solchem Bewußtsein waren wohl alle schriftstellerischen Zunftgenossen und ihre Mitläufer erfüllt, die

Turn-Verein.**Gesang-Riege.**Sonntag, den 9. Juli d. J., bei
günstiger Witterung:**Großes Sommerfest**

auf dem Turnplatz im „Nebelberg“.

Wein, Bier, Schinkenbraten etc. in trefflicher Qualität.

Gesang, Musik und Vergnügungen aller Art.

Alle Freunde unserer Riege werden hierdurch freundlichst

eingeladen.

Der Vorstand der Gesang-Riege.

Verein Merkur, Nürnberg.

Kaufm. Verein, Abth. für Stellenvermittlung.

Mit Anschluss an 41 Vereine.

Kostenfreie Vermittlung für Prinzipale und Mitglieder durch

den Kaufmännischen Verein, Wiesbaden.

Die Vakanzenliste liegt auf im Vereinslokal zum Deutschen

Hof, Goldgasse 2a, sowie bei Herrn Georg Hering, Inhaber

der Firma Carl Braun, Michaelsberg 18, im Laden. F 357

Geschäfts-Eröffnung.Einer werthen Hochachtung, Freunden und Bekannten
zeige hiermit ergebenst an, daß ich das im Hause Wolfram-
straße 4 von Herrn Ph. Wied bis dato innegehabte
Sigaretengeschäft künftighin übernehme und dasselbe in
Verbindung mit**Colonialwaaren, Papier-
u. Schreibmaterialien**

bergründet habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch nur beste Waaren
und coulantte Bedienung mir Ihr Wohlwollen zu erwerben
und bitte höflich um gütigen Zuspruch.

Hochachtung

Johannes Gibson,

Wolframstraße 4.

Wohnungswechsel.**Wiesbadener Zither-Schule**

(Privat-Musikschule)

Zither, Mandoline, Gitarre etc. etc.

befindet sich vom 1. Juli ab Reichstrasse 25.

Privat-Stunden in und ausser dem Hause, sowie

Ensemble-Spiel im Hause.

Schüler-Aufnahme täglich.

Hochachtungsvoll

Otto Kilian,

Inh. der Schule.

WADI-KISAN

in plombierten Original-Beuteln

zu 1/4, 1/2 u. 3/4 Pfd.

à Pfd. Mk. 2.—, Mk. 2.40, Mk. 3.—, Mk. 4.—

empfiehlt als vorzüglich und billig für den

Familiengebrauch die

8847

Haupt-Niederlage**Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Grotes,****Grosse Burgstrasse 13.**

Ferner erhältlich bei:

Ad. Haybach, Wellritzstrasse 22.**Fr. Klitz, Rheinstrasse 79.****Carl Vorpahl, Webergasse 54.****Bitte**verlesen und vergleichen Sie folgende
durchaus reine, gut gelagerte Weinweine,
deren ganz vorzügliche Qualität jeden
Kenner dieser Marken vollkommen zu-
friedenstellt.Riesling: 12 bis 12 Flaschen excl. Glas 65 Pf.
Oppenheim: 12 „ „ „ 80 „
Oppenheim Goldberg: 12 „ „ „ 95 „In Flaschen von 25 Liter an billiger. Ausführliche Preis-
liste von Weinen und Champagner steht zu Diensten.**F. A. Dienstbach, Weinhandlung,**

Alteisenstraße 32 (Hinterseite), Ecke der Wörthstraße.

Täglich frische Dresden

Appetits-Würstchen, Paar 35 Pf.**Frische Götthar Cerealewurst.****Hamb. F. Rauchfleisch.****Hochfeiner Räucherlachs.****J. M. Roth Nachfolger,****4. Gr. Burgstrasse 4.**

8511

**Eleganteste Handtaschen**

(wie Abbildung)

in allen Größen, braun, grün oder schwarz.

prima Rindleder, solidester und**moderner Art, führe ich als Specialität.****Ausstellung im Schaufenster.**

Man beachte die billigen Preise aller

Reiseartikel.

9398

**Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.****150. Fernsprech-Anschluss 150.****Jalousienfabrik Maxaner & Sohn.**

Seerobenstrasse 20-22. 9389

Fst. Kaiser-Gelée à Pfd. 22 Pf.**Gemischte Marmelade à Pfd. 25 Pf. und höher.****Crème-Gelée (Neuchâtel, hochfein) à Pfd. 26 Pf.****Bimbeer- und Erdbeer-Gelée à Pfd. 40 Pf.**

In Kochtöpfen (mit allen Sorten Gelées) von Mk. 1.50 an

(en détail) empfiehlt (en gros)

Marktstr. 12, Gelée-Fabrik, Hth.**Heute eingetroffen**ein großer Vorkat gut sprechender grauer u. grüner
Papageien; ferner 800 Stück andere kleine
Singvögel. Diese Thiere sind zu den billigsten
Preisen veräußert. Es wird auch getauscht.**C. Gönneke aus Hamburg,**

a. Zeit Wiesbaden, Mauritiuspl. 6, Gelfhof „Zum Trauben“.



Thiele's

antisept.

Fuss-Streupulver

empfiehlt

Central-Druggists

(Inh. Wilhelm Schild)

Friedrichstr. 16 und

Michelsberg 23. 8505

Deutsche Rothweine.

Als besonders preiswerth empfehle:

1895er Ingelheimer Frühburgunder

p. Fl. Mk. 1.— (Angenehmer Tischwein.)

1895er Ingelheimer Spättröth p. Fl.

Mk. 1.50.

1895er Ingelheimer Spättröth-Auslese

p. Fl. Mk. 1.50.

1895er Assmannshäuser (H. Domäne)

p. Fl. Mk. 2.50.

Die Preise verstehen sich incl. Glas. Bei Ab-

nahme von 12 Flaschen u. mehr 5 Pf. p. Fl. billiger.

Meine Ingelheimer Rothweine insbesondere sind

im Laboratorium des Herrn Prof. Dr. Fersmann

chemisch untersucht und sehr rein befunden,

daher Jedermann aufs Beste zu empfehlen. 9396

J. Rapp Nachf. (Oscar Roessing),

Weinhandlung.

Telephon No. 258.

Goldgasse 2.

**Weinpreise.**

Für Fassbezug kleinste Gebinde 50 Liter.

Sämtliche Weine, speziell solche der Verkaufsstelle Cassel, sind
der ständigen Kontrolle des behördlich vereinigten Nahrungs-
mittel-Chemikers Herrn Dr. phil. Wackenroder unterstellt, daher
volle Gewähr für Reinheit.

Weisse Rheingewine (eigener Abfüllung). pr. Flasch. pr. Lit.

No. 1 1894/96er Rheinh. und Pfalzweine . . . M. 0.45 M. 0.48

2 1896er Als. (Cresc. Dr. Weissenbach sen.,

naturrein) . . . 0.45 0.48

3 1896er Hockheimer und Hallgartener . . . 0.48 0.55

4 1896er Halgart. Riesling u. Volzweimer . . . 0.55 0.65

5 1896er Oberingelh. (Cresc. Fr. Schütz) . . . 0.60 0.75

6 1897er Volzweimer u. Hockheimer . . . 0.70 0.85

7 1896er Volzweimer (Cresc. H. Schütz) . . . 0.75 0.90

8 1896er Oberingelh. (Cresc. Fr. Schütz) . . . 0.75 0.90

9 1896er, 1898er, 1899er Alzweimer (Crescenz

der Familie Belmont) . . . 0.95 1.10

10 1894er Hockheimer (Cresc. C. Th. Payer) . . . 0.95 1.10

11 1898er Hockheimer (Cresc. J. Eppler,

Box, Bez. Ringen) . . . 1.00 1.15

12 1897er Halgartener Riesling (Crescenz

Geschw. Schreiner) . . . 1.10 1.25

13 1896er Oberingelh. (eigener Abfüllung).

Moselweine (eigener Abfüllung). . . M. 0.48 0.55

14 1896/97er Cardener . . . 0.95 1.10

Rothweine (eigener Abfüllung).

15 1897er Rhein-Pfalzer Rothwein mit

1/2 Barletta . . . M. 0.45 0.48

16 1896er Rothwein . . . 0.55 0.65

17 Callhorn Burgunder (verz. Krankenwein) . . . 0.75 0.90

18 1896er Oberingelh. . . 0.85 0.95

19 1896er Bordeaux (St.-Louis) . . . 0.95 1.05

20 1896er Oedenburger (feinst. Ungarwein) . . . 1.— 1.10

21 1896er Bordeaux (Mallat Pommer) . . . 1.20 1.35

22 1896er Oberingelh. (Cresc. Fr. Schütz),

allerfeinste Qualität. . . 1.25 1.40

Südweine (eigener Abfüllung).

23 Prima Sauter Muscat . . . M. 0.75 0.85

24 Tarragona Portwein . . . 0.95 1.05

25 Vin de Vichy di Torino . . . 1.25 1.40

26 Extra alter Portwein (Oporto) . . . 1.40 1.55

27 Fine Sherry . . . 1.40 1.55

28 Marsala (Woodhouse & Co.) . . . 1.45 1.55

29 Weisser Malaga, Luscimus Christi . . . 1.50 1.65

30 Medicinal Tokayer, 1/2 Lit. incl. Fl. . . 1.25 2.00

Champagner.

31 Kaisersect, echt Rheinh. Muscat, incl. Gl. . . 1.35

32 Hochh. Sect, natürl. Flascheng. degl. . . 1.75

Verkauf nur gegen Cass.

C. F. W. Schwanke.

Verkaufsstellen:

Wiesbaden, Schwalbacherstr. 49. Tel. 414.

Cassel, Oberste Gasse 4. Telefon 473.

**Dr. Theinhardt's
Lösl. Kindernahrung.**

Rationalste Ergänzung der verdünnten Kuhmilch

zur Erzielung günstiger Ernährungsergebnisse bei

Säuglingen.

Stets guter Erfolg bei

Rhachitis, Scrophulose u. Stenodurchfall.

In grossem Umfange in Kinderkrankehäusern verwendet.

Preis Mk. 1.20 und Mk. 1.50.

Vorräthig in den Apotheken und Drogerien.

General-Depot: **C. Acker Nachf., Grosse**

Burgstrasse 16. 8351

Gebräuchl. Muster-Schutz,

Waarenzeichen etc. 8654

Patente**Ernst Franke, Civ.-Ingen.,**

Goldgasse 2a, 1. St.

Unter den constantesten Bedingungen

kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos,

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.

Abkalkungen von Verpfändungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Tasator und Auktionator. 8907

Rohr- und**Weidenmöbel**

für Balkons u. Veranden,

eigene Fabrikation.

16. Goldgasse 16.

Ludwig Heerlein. 9117

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 308. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 5. Juli.

47. Jahrgang. 1899.

Daß man der Dornen odht,
Das haben die Rosen gemacht.

Volksmund.

(B. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die gute Tochter.

Roman von Max Arzger.

„Das läßt ja tief blicken“, sagte er dann, während er den dunkelrothen Puder, der sich beim Wühlen in dem Gardenglas an seinen Fingerringen festgesetzt hatte, abwuschte. „Sie werden doch am Ende keine Geschiedten machen und sich verlieben? Ein draßes Mädchen ist sie, das muß ich sagen.“

Und während er beobachtete, wie dem jungen Manne das Blut ins Gesicht schoß, fuhr er fort: „Aber, Herr Bräutigam, ein zukünftiger Ränke wie Sie! Ihre Gedanken müssen in die Höhe steigen, nicht in die Tiefe. Oder ist es Ihnen etwa nur um ein bloßes Teufelsmädchen zu thun? In diesem Falle müßte ich Sie bitten, Ihren Gratz selbst zu bestellen. Unfeinwillige Kuppelbedienten leiste ich nicht.“

Er hatte die scherzenden Worte mit einer Fingerdrohung begleitet, brach das Gespräch ab und ertheilte dem Hausdiener den Befehl, sich auf den Weg zum Oberhause zu machen, weil die Postkarte mit der aufgedruckten Bewilligung und das Geld für die ersten Wängeln müßten von oben eingefordert werden.

Bräutigam überlegte einige Augenblicke zaudernd, was er erwidern sollte. Wenn es nach ihm gegangen wäre, so hätte er ungehörig Folgendes gesagt:

„Bei allem Respekt vor Ihrer Persönlichkeit und Ihren guten Eigenschaften, worunter das Wohlwollen für mich nicht die geringste ist, muß ich Sie doch darauf aufmerksam machen, daß nicht jeder Mann vom Glücke so begünstigt wird wie Sie; von einem Glücke, das in unserer Nachbarschaft bereits sprichwörtlich geworden ist. Denn ist es nicht ein Glück, das bewirkt, daß das Gabelgasse grenzt, wenn ein armes Waisenkind nicht nur in den Schoß einer reichen, allgemein geachteten Familie aufgenommen wird, zum Altkind der Firma sich aufgeschwungen sieht, sondern auch noch die stärke Auszeichnung hat, das Wohlwollen seines Wohlthäters zu erlangen? Wenn einem die Leiter so einladend hingehalten wird, dann dürfte es allerdings nicht schwer sein, ohne Mühe und Noth die oberste Stufe zu erklimmen. Obendrein, wenn man ein hübsches, prägemachtes Kerl ist und stets rothe Backen aufweisen hat. Ich aber, mein werther Herr Schöbel, bin ein kleines, in der Entwicklung zurückgebliebenes Männchen, das fünf Jahre lang bei einem ungebildeten, strengen Meister sich hat freileben müssen, wegen seines Idealismus lächerlich aufgeföhrt wird und über den die Mädchen die Nase rümpfen, falls er den Versuch machen sollte, sich nach ihnen umzubilden, was ihm seiner schiefen Schulter wegen selten gelingt. Weil ich aber vernünftig genug war, bei Zeiten einzusehen, daß eine Gräfin (es kann auch eine Großschwärmersochter sein), sich niemals in mich verlieben wird, so betrachte ich es als meine Aufgabe, mich nach einem treuen Verzen umzusehen, schliche daselbst auch unter dem

Fischbeinförst eines Stubenmädchens. Meine Kunst wird nicht darunter zu leiden haben. Ich will später keine Historienbilder malen, sondern Landschaften. Und was ein Stimmungsbild bei Regenwetter bedeutet, oder ein Sonnenuntergang an der Obersee, das weiß schließlich auch der einfache Mensch. Wenn er nur gesunde Augen hat! Thun Sie also nicht zu sehr von oben herab, werther Herr Schöbel. Nichts für ungut. Aber wer sich erhebt, der wird erniedrigt, und wer sich erniedrigt, der wird erhebt. Schnurrig, was?“

Alles das schwebte ihm im Augenblick vor, ohne daß er gewagt hätte, es über die Lippen zu bringen. Er bedachte sich nochmals, weniger herzlich als zuvor, nahm die Karte mit dem Grinse, sagte laut „Guten Morgen“ und ging in etwas schräger Körperhaltung von dannen, und zwar in der Stimmung eines Menschen, der weder im Leben noch in der Kunst verstanden wird.

III.

Schöbel hatte garnicht mehr auf ihn geachtet. Er wartete ab, bis einige andere Käufer den Laden verlassen hatten, rief dann die Lehrlinge zusammen, brachte es glücklich heraus, daß einer von ihnen bei Mitternacht bei einem Schmied zu sitzen pflegte, verbot ihm das ferners zu thun, nahm aufs Neue Kaffee und Buch und trat dann durch die hintere Thür auf den Flur hinaus.

Der Haupteingang zur herrschaftlichen Wohnung befand sich auf der anderen Seite des sauberen Gehaltens, mit gebrannten Ziegeln belegten Treppenhause, dessen Wände man neuerdings sehr kunstvoll marmoriert hatte bemalen lassen. Es war das eine Leistung, auf die Bräutigam sich etwas hätte einbilden können, wenn er den Kopf nicht stets voll Künstlertrauen gefüllt hätte. Nach der Meinung seines Meisters Adolf Peters!

Früher mußten auch die Kostwogen mit den Waaren den Weg hier hindurch nehmen, was den Kaufmann für Familie hin und wider zu keinem angenehmen machte. Seitdem man aber ein altes Magazin in der hinter dem Grundstück liegenden Straße erworben hatte, konnte die Zufuhr von dort aus stattfinden.

Und so hatte nun der große Flur ein wirklich vornehmer Aussehen erhalten, zur großen Freude des Portiers, der schon seit langer Zeit in der Kellerwohnung sein Schusterhandwerk betrieb und jetzt nur noch mit „feinen Leuten“ zu thun hatte, wie er schamlos zu sagen pflegte.

Schöbel warf einen prüfenden Blick den schmalen Hof hinunter, auf dessen linker Seite sich das Lagerhaus befand und der im Hintergrunde von dem Stallgebäude begrenzt wurde, dessen geschweiften Hauseingang ein plattischer, farbiger Pferdekopf zierte; dann bog er in den Thorum ein.

Die untere Hängeltür zur Wohnung war wie gewöhnlich den Tag über geschlossen. Langsam erklomm er die rechtwinklig hinaufführende, treppchenartige Treppe, deren Geländer an den Wänden mit rothem Filz belegen war und die auf dem oberen Absatz durch eine weichenartige Thür versperrt wurde. Da niemals Mieter im Hause gewohnt hatten, selbe Stodwerke im Innern in Verbindung standen, so konnte man zu dem besondern Eingang des zweiten nur vom Hofe aus gelangen.

Alles zeigte von peinlicher Sauberkeit, bligte und prunkte: das geschliffene Glasgitter mit vergoldetem Rameingang, der Metallknopf der elektrischen Klingel, die bronzene Thürklinke,

die Messingstöße, die den Treppenhäuser an den Stufen festhielten, und die amperlartige Kristallglocke in der Glas-Thür an der Treppe.

Es sah aus, als hätte der Bürgerstolz es nicht zugelassen, selbst im Reichthum von der Stille der Bäder zu lassen, und als wäre der unermessliche Komfort nur um deswillen auf die alten Gewohnheiten gepfropft, um der Neuzeit mit ihren Ansprüchen ein unvermeidliches Angehöriges zu machen. Wie es ungehörig die alten, erbeigesehnen Patrizierfamilien zu thun pflegten, die steif und würdevoll in ihrem Viertel hausten und schon um deswillen jede Wohnungsveränderung verabschiedeten, weil sie befürchteten, in einem neuen Hause die alten Bekanntschaften nicht mehr vorzufinden.

Schöbel drückte auf den Knopf der Klingel. Spähe, das Stubenmädchen öffnete ihm, schloß die Thür wie immer mit stillem Vergnügen an und befehl die Thürklinke so lange in der Hand, bis er hereingetreten war.

„Die gnädige Frau befindet sich im Wohnzimmer“, sagte sie, schloß die Thür und huschte dann an ihm vorüber den Korridor entlang, der über den Thorumweg hinweg das Stodwerk in zwei Hälften theilte.

Während der drei Monate, wo sie im Hause war, hatte er nur flüchtige Blicke für sie gehabt, heute aber betrachtete er sie mit einem gewissen Interesse, das eng mit der Offenbarung Bräutels zusammenhing.

Er hat gar keinen bösen Geschmack, dachte er, als er sah, wie die kleine, zierliche Gestalt sich mit gut gezeichneten Konturen in den Hüften wiegte und, bevor sie verschwand, ihm ihren Kopf mit dem leeren Stumpfen des blauen, blauen und den vollen Lippen noch einmal zuckte. Es war, als wäre sie sich ihres Glanzes auf Jedermann bewußt und wollte sagen: „So sich“ mich noch einmal genau an.“

Sie kam ihm wie ein Wippen vor, das plötzlich Leben erhalten hat und nun lustig herumstößt, um auf Entdeckungen auszugehen. Sofort aber legte ein Heiterkeitsgefühl in ihm auf bei dem Gedanken, wie es sich wohl annehmen würde, wenn sie ihm in Arm mit dem „zurückgebliebenen“ Bräutigam die Straßen schreiten würde.

Sie zeigte es ihm, sie zurückzuführen und den Weg des Kleinen an sie zu stellen, um ihren Gesichtsausdruck dabei zu studieren. Aber hinter einer der Thüren, die ebenfalls in blendendem Licht strahlten, erschallte deutlich Amalens Stimme, und so klopfte er an der dritten, nachdem er beim Vorübergehen noch nach einem unsicheren Blick in den großen Spiegel zwischen den Garderobekästen geworfen und sich einigemal getuschelt hatte, um schon vorher seine Ankunft anzukündigen.

„Da sind Sie ja, lieber Paul... Sie bringen die Abrechnung gleich mit? Hübsch von Ihnen“, sagte Frau Siebert sofort, wie es schien mit Anfeuerung, denn nach jedem Satze folgte ein hörbarer Ahsenang.

Sie sah in der Nähe des Fensters, am großen geschweiften Schreibtische ihres verstorbenen Mannes, den sie nicht nur der Bequemlichkeit wegen hatte hier herinrücken lassen, sondern weil sie in der Einbildung lebte, der Geist des Seligen werde sie umschweben, wenn sie auf dieser einnennungsreichen, grünbezogenen Platte, die bereits mannigfache Zintenflecke aufwies, die schriftlichen Arbeiten erledigte.

(Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten.)

Monatsrückblicke.

(Eigenes Feuilleton für das Wiesbadener Tagblatt.)

Von Julius Rosenkral.

V.
Nun hat sich der Reiz auf die Lippen gemacht,
Nun dem Sommer schicksalshüßig zu weichen,
Und ringend erhebt und Wolkenpracht
Und der Glühwürmchen nächtlicher Reigen.
Und immer noch sitzen die Herren im Saal
Bei friedlich leuchtenden Kaminen,
Wird's dann und wenn ihnen zu heiß bei der Sach',
Dann geh'n sie nach Schenken.

Dort steht man sie gern, denn dies vornehmste Bad
Wird dadurch nur noch interessanter,
Dort rüsten sie ob ganz complet in der That
Und schwimmen vergnügt durcheinander.
Da tauchen sie unter in selbiger Fluth
Und erheben die becken Schwebel,
Für Abkühlung wird ja die Abkühlung gut,
Und andern Tags tragen sie wieder.

Sie lassen nicht locker, sie möll'n unbedingt,
Doch die Köpfe der Welt sich vertragen,
Und wenn das in zwei Wochen ganz nicht gelingt,
Dann wollen sie drei Monat laugen.

Sie laden des Friedens heile grünen Reis
Und wünschen ein Rollen im Rollen,
Sie wollen den Frieden am heiligen Reis,
Und wenn sie den Krieg führen müßten.

Sie wollen, daß Mars nicht die Welt mehr regiert
Und Jedermann friedlich und frei sei,
Sie möll'n das Unmögliche, was erfüllt,
Dah und „zweiter Teil“ einzeln sei.

Sie wünschen der Heerdevermehrungen Gub'
Und den Luthen von allen Kollern;
Sie werden zu Schwestern gemacht, und man könnt'
Dann auch in Kollern was lernen.

Stolz wird's das Glück seines Werths sich bewußt
— Ein Auszeichnung, ein wunderlicher —
Doch, ob's so weit kommt schon bis Anfang August,
Das ist noch nicht vollständig sicher.

Dem Weltfrieden wird bis zum heutigen Tag
Noch nicht die genügende Kräftigung,
Sie werden ihn haben die Herren im Saal
Noch sehr amüsante Beschäftigung.

Es war doch ein Scherz in friedlicher Fein',
Und dies schon gemachter Grinsen,
Die Briten benutzten den Anlaß sehr gern,
Um Strom gegen Deutschland zu legen.

Sie zählen, seitdem unter Reich neu erstand,
In unsern befreundeten Reihen
Und haben's noch immer als Unheil erkannt,
Wenn wir unsern Maßstab erweitern.
Sie haben uns nie unsern Ausblick verzieh'n
Und sehen's mit hübschen Worten
Ging's ihnen nach, was unser Schaffen und Müh'n
Für die Welt und — die Karotten.

Wir wollen den Werth dieser Insel fürwahr
Für Deutschland durchaus nicht verkenne,
Was heißt's auch, was macht, ist dies offenbar,
Dah alle so gern sie uns gönnen.

Wir nahmen als jüngstes Kind Deutschland sie auf
Mit all ihren Gecommungen,
Es war ein brillanter Gelegenheitsauf,
Denn die Spanier wollten gern räumen.

Obgleich der Verlust für die Spanier groß,
So schienen sie doch sich zu lösen,
Sie schlugen sie unter dem Rosenkranz los,
Da die Finger für Jeden nicht passen.

Und wenn sie müßten, diese Spekulation,
Der möge seinen Groll nur begraben,
Nicht Jenseits waren für 17 Millionen
Selbst im Ausverkauf nicht mal zu haben.

Der Boden daselbst sei an Schätzen sehr reich,
So hört man von Fremden behaupten,
Es hat Herr v. Bismarck & Co. schon gleich
Eine „Grabenfront“ dort gefunden.

Der Reichstag, dem man mal die Süher gefallt,
Hat gern die Erwartung gebilligt,
Er war grad bei Hofe, d'rum hat er das Geld
Mit diesem Behagen bewilligt.

Der Reichstag kann freundlich und unfreundlich sein,
Nann loben und tadeln und schelten,
Scher oft sagt er „Ja“, doch — auch wohl mal „Nein“,
Das Letztere kann's nur und selten.

Der Vorlas' jedoch, die mit Lusthaus gebröht,
Hat arg er das Dolein verdröht,
Jwar gilt er's noch dreimal' gem unstemten Tod
Ein solches Gespöhl als geföhrt.

Doch wird unser Reichthum das Seinige thun,
Die Jenseits dürfen wir loben,
Dort, wo das Verel's und das Schulschlag ruh'n,
Da wird man auch dieses begreifen.

Der Arbeiter Loos ist so angenehm nicht,
Dah mehr man es noch soll' erwidern,
Das schreibende Studium fordert's als Pflicht,
Neben derbaren Stand gleich zu ehren.

Gerechte Lust, volle Gleichheit im Staat,
Die können der Reichs-Unlust weichen,
Verwerflich jedoch ist der Schachmann Rath,
In dem Zuchtstube die Hausgast zu lehren.

Die Reichsboten suchen, stets arbeitend,
In den Kern aller Fragen zu bringen,
Gefällig ihnen nach die Reichsentscheidungen,
Dann würden sie Wunder vollbringen.

Nach der Präses hat werth eines Amts sich gezeigt,
Dah immer die Begier nach Höher,
Gern leh'n wir den Mann, der den Rachen nicht beugt,
Und der Männerstolz zeigt vor Ministern.

Der Rhein-Weier-Eldon-Altal steht noch fern,
Da die Bänder nicht wollen noch weichen,
Es können nun mal die schwebenden Herr'n
Den andern das Wasser nicht reichen.

Wir hören von der Seite immer ein „Nein“,
Wo recht und vernünftig ein „Ja“ wäre,
Sie stellen den Kampf, der einseitig ist, nicht ein,
Selbst wenn ihre Aufklärung mal wäre.

Wie wird's doch auf Erden den Menschen so schwer,
Ihre eiten Geleise zu dämpfen,
Im Rast und Beiß, um Nuhn und um Ehr'
Ein fortgesetzt Streben und Kämpfen.

Im Ruhrgebiet streift nur den Polen zur Freud',
In dem Belgierland oft ein Renote,
Italien gepulst und Ostreich entzweit,
Immer Kampf, wo nur Frieden sein sollte.

John Bull mit den Euren in Janz und in Jutz,
„Om Paul“ an vedotte unaufrichtig,
Und Frankreich, ungarnt von Zug, Trug und List,
Auf der Suche nach Reichen, die schlicht.

Bereitete das Volk, die Armer forrumpirt
Und die Ketterjagd üppig in Klüfte,
Die Rassen derbeht und die Führer Hamirt,
Arge Zwitterthat auf jedem Gebiete.

Die Besten des Volkes verkannt und geköhmt,
Jeder Tag ein erneut Monn Tokel,
Und die Schurken verdröhmt, die Edlen verfehmt,
Oest la Franco a la fin de siecle.

Nach Rennes jetzt gerichtet ist aller Welt Blick,
Mit Spannung, mit Wagnen und Zweifel,
Von der Teufels' Aniel mal Dreglas zurück,
Jurid in das Fekland der Teufel.

Ob die Wahrheit dort liegt, ob das Recht triumphirt,
Ob sich rechtlich die Richter bedürfen;
Ob die Wurfseil nicht zu ner Schurkengeit wird,
Nuch die Zukunft, die nächste, und lehren.

Natürliches Mineralwasser

Gerolsteiner Sprudel

(feinstes Tafelgetränk)

preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.

Haupt-Depot.**P. Enders, Wiesbaden, Michelsberg 32. Telephon No. 195.**

6983



Kohlen-Consum-Verein.
(Gegründet am 27. März 1890.)
Geschäftsfokal: Luisenstr. 24, P. r.
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: meiste, Röhre u. Anthracit Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen und Eisen-Brick, Holz, Kugelhölzer.
Der Vorstand. P. 367

Bitte, liebe Mama!
Sage doch mal dem Mädchen, sie solle ordentlich aufpassen, dass sie auch immer den leucht hell. Cacao „GROOTES“ erhält, der in der ganzen Welt überall zu haben sein soll, denn ich schmecke es sofort heraus, wenn sie einen anderen bringt, den ich nicht trinken mag und nicht vertragen kann; da er auch „los“ ausgewogen wird, verlange möglichst ausdrücklich Originalpackung, nur dafür garantiert die Fabrik. Der leucht hell. „Cacao Grootes“ ergibt 150 Tassen aus einem Pfund, ist daher sehr sparsam im Gebrauch und nicht theurer als sonst, aber sehr kräftig und nahrhaft.
Ausserdem giebt es zu jedem Pfund „Cacao Grootes“ die schönen Märchenbilder und Ansichtspostkarten gratis!
In Wiesbaden erhältlich in der Haupt-Niederlage
Theehaus Wadi-Kisan, Cacao Grootes, Gr. Burgstrasse 13.

Süßrahm-Tafelbutter,
allerfeinste Molkerei-Extraktwaren, von ersten Molkereien täglich frisch eintreffend.
pro Pfd. M. 1.05, bei 5 Pfd. u. mehr M. 1.00.
Frische Landbutter
pro Pfd. M. 0.90, bei 10 Pfd. u. mehr M. 0.86.
C. F. W. Schwanke,
Schwalbacherstr. 49. Telephon 414.

Eier!
Heiße kleine Eier u. große Bruch-Eier p. St. 4 Pf., im 1/2 Duzend beide Sorten 95 Pf.,
Heiße-Eier per St. 2 Pf., 7 St. 10 Pf.
Aufschlag-Eier per Schoppen 40 Pf. empfiehlt
J. Hornung & Co., 3. Häfnergasse 3.

Was will der Käufer?

Das ist klar!

Jeder Käufer will möglichst gut und billig kaufen.

Man prüfe selbst, ob die Schuhwaren

Gust. Jourdan, WiesbadenMichelsberg 32, Ecke Schwalbacherstr.,
Fabriklager der renommierten
Mainzer Mech. Schuhfabrik**Ph. Jourdan,**

nicht aussergewöhnlich gut und billig sind und gehe wieder fort, wenn es nicht so ist.

Feste Preise auf jedem Paare
verzeichnet.

9114

Emailschilder

liefert prompt und sauber in jeder Größe, Farbe und Façon,
Reclameschilder

nach Zeichnung in jeder Ausführung, als Massenfabrication stellen sie sich billiger, als alle anderen Schilder, durch Haltbarkeit haben sie den Vorzug.

Wiesbadener Emaille-Werk.12. Masergasse 12. 3. Metzgergasse 3.
Auf Anfragen erfolgt sofort billigste Offerte. 8852

Druckfaden aller Art

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, liefert rasch, gut und zu möglichen Preisen die Buchdruckerei von

Carl Schlegelberger & Cie.

(Inhaber Carl Schlegelberger),

26. Marktstraße 26.

Comptoir im Hofe links, Barriere.

Zollstock's Facaden-Farben.

Unübertroffen an Güte und Haltbarkeit.

Weiterbeständig.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:

August Rörig & Cie.,

Farbwaren en gros & en détail,

6. Marktstraße 6.

NB. Die Facaden-Farben werden in jedem gewünschten Quantum abgegeben. Gratisproben jederzeit zu Diensten. 8945

Sahne,

süße und saure Sahne, Morgens und Abends frische Milch, Gemüse, Kartoffeln, sowie köstliche Colonialwaren empfiehlt billigst

A. Frischke, Johenstr. 46, nahe am Kaiser-Friedrich-Ring.

St. Süßrahm-Butter

vom Bloch M. 1.05. Emil Zorn, Friedrichstraße 40. 9041



Reise-Hut-Cardon

aus dreifachem Holz, leicht, elegant, dauerhaft, oval und rund, grösste Auswahl. 6277

Conrad Krell,

Tannusstr. 13, Ecke Geisbergstr.

Telephon 830.

Telephon 830.

Mexico-Cigarren

zu M. 6.— u.

Vorstenland-

zu M. 7.—

empfehlen in ganz vorzüglichen Qualitäten 8811

A. F. Knepfeli,

Langgasse 45.

Langgasse 45.

Neue Frührofen-Kartoffeln.

Heiße Sendung eingetroffen, bekanntlich sehr leicht verdauliche Sorte, per Kumpf 43 Pf., Gemmer 5 Mark, bei Chr. Diels, Kartoffel-Handlung, Grabenstraße 9.

Neues Sauerkraut u. Salzgurken.

J. M. Roth Nachf.,

4. Gr. Burgstr. 4. 9361

Stollwerck-Bilder, auch Liebigs,

Suchard, sowie gut erhaltene Briefmarken kauft, tauscht und verkauft für Sammlungen

E. Weisswolf, Wallrathstrasse 51, Part. links. 9159

Clavierstimmen prompt und unter Garantie. 8158

Hch. Mathes Wwe., Rheinstr. 29.

Ein Waggon Waschgarnituren

ist eingetroffen.

Außergewöhnlich billig!

Ich liefere complete 5-theilige Waschgarnituren von M. 1.25 an bis zur feinsten Ausführung.

Eiserne Waschständer von 50 Pf. bis 6.50 M. das St. d.

Bitte die Waschgarnituren im Schaufenster zu besichtigen.

Ferner:

Steingut, beste Marke, sehr billig!

wie: Teller von 3 Pf. an, 8-theiliges Kaffee-Service zu M. 1.25.

Emaille, bester Fabrikat, zu bekannt niedrigen Preisen,
z. B.: Essenträger zu 25, 30, 50 Pf. und höher, Kaffeeannen von 25 Pf. an.**Porzellan für Wirtse und Pensionen sehr vortheilhaft.****Täglich Eingang**

von Neuheiten in Galanterie-, Leder- u. Luxus-Waaren.

Ansichts-Artikel.

Kaufhaus Rietschmann N.,

29. Kirchgasse, Magazin für Haus und Küche, Kirchgasse 29.
neben M. Schneider's Geschäftshaus.

Beste Bezugsquelle für Wirtse und Pensionen.

Hotel Felsberg i/Odentw.

Mit Zustimmung habe ich das Hotel Felsberg von Herrn J. Haberkorn kassisch übernommen. Der Restaurationsbetrieb, sowie die Einrichtung für längeren Aufenthalt

Sommerfrische u. Lustort für Einzelne u. Familien, aber keine Heilanstalt

bleibt wie bisher bestehen. Infolge seiner großartigen klimatischen Vorgänge verdient der Felsberg allezeit Berücksichtigung. Prospekte gratis. Beste Pension 4-6 Mk., je nach Zimmer.

Alle Anfragen erbitte an **Hr. M. Härtel, Hotel Felsberg bei Reichenbach i. Od.,** an die ich den Betrieb vertritt (Münster No. F 88) F 1

Dr. med. Max Voigt, Arzt.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer werthen Nachbargemeinschaft, einem reisenden Publikum, Freunden und Bekannten sei hiermit ergeben, daß ich, dem Hause

Marktstraße 1, 1 Stiege

(Ecke Markt- und Friedrichstraße), eine

Werkstätte f. Auenfertigung u. Reparaturen

von

Sattler-, Reiseartikel u. Lederwaren

eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich beschärende Kunstfertigkeit durch reelle Bedienung, dauerhafteste Arbeit und billige Preise zufriedenzustellen und bitte höflich mein Unternehmen unterstützen zu wollen.

Gefährdungsvoll

Jean Lammert,
Sattler.

Ital. Rothwein

1/2 Fl. 60 Pf., bei 12 Fl. 68 Pf., bei 25 Fl. 55 Pf., exkl. Glas.

Weißwein (Gnsheimer)

1/2 Fl. 55 Pf., bei 12 Fl. 60 Pf., bei 25 Fl. 50 Pf., exkl. Glas.

Für absolute Reinheit der Weine leisten wir wöchentlich Gewähr und bitten zu probieren und zu vergleichen.

Nachhaltiges Lager in feinsten reifen Weinen, Süßweinen und Champagner.

Gebrüder Dorn,

Ecke Markt- und Jahnstraße.

Jung-Geflügel und Krebse

liefern franco aller Speise unter ganz lebend. Ankunft, 8 Stück

frische große Gänse 12 St., 15 Stück dito Enten 12 St.,

30 St. fettfleischige Ferkel 12 St., 17 St. rechte Schlemmer.

Besten aus 50-70 St. sehr reiche Kalb-Braten 12 St.,

40-50 St. Solow-Krebse 12 St. 75 Pf. (Münster No. F 84) F 1

M. Müller, Bodwieschhof.

Roll-Läden

empfehlen in bester Ausführung zu

billigsten Preisen. Kostenanschläge

für Neubauten sofort zu Diensten. 6999

Jalousie- und Rollladen-Fabrik

von

Chr. Maxaner & Sohn,

Wiesbaden,

Seckenstrasse 20.

Neues, gut rentierendes Etagenhaus in bester Lage des

Kaiser-Friedrich-Rings, mit 6 Zimmer-Wohnungen und Vorgarten,

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Moritz-

straße 14, 2. Morgen bis 10 und v. 2 bis 4 Uhr. 9388

Bauplätze-Verkauf.

Sehr schöne, arrondierte Baufläche, belegen am

Wiesener-Ring, unter günstigen Zahlungs-Bedingungen zu

verk. Näh. Bau-Bureau Kaiser-Friedrich-Ring 33. 9035

Ph. Maurer, Arch.

Bauplatz, circa 50 □, nördliche Baifstraße, sehr

preisw. zu verk. Näh. bei

J. Chr. Glücklich, Reichenstraße 2. 9040

Ein Damen-Nad,

Ein Herrn-Nad

billig zu verkaufen Albrechtstraße 16, Barmen. 9366

Giselafrank, fast neu, billig zu verkaufen

Albrechtstraße 4, S. 1.

Ein hochfeines neues Sopha (Gobelinsbezug) billig zu

verkaufen Mühlengasse 5, 2. 6608

Todes-Anzeige.

Am 29. Juni entschlief sanft in Bad Salzungen nach längerem Leiden der Kaiserliche Corvetten-Kapitän a. D.

Paul von Arnoldi

im Alter von 46 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl von Arnoldi, Polizeileutnant in Berlin.

(No. 32531) F 31

Quittung.

Für den armen Maurer in Sonnenberg mit herzlichem Dank empfangen: Durch das „Wiesbadener Tagblatt“ 22 Mt., 97 Mt. 20 Pf., von Redenburg Wiesbaden, Albrechtstr. 1, 10 Mt., 2. H., Delfenheim, 3 Mt., 6. 2. Wiesbaden, 3 Mt., 6. 2. Wiesbaden, 3 Mt., Marie-Helen, Wiesbaden, 20 Mt., Frau Friedrich Aug. Nisch-Helm, Darmstadt, 5 Mt., Friedrich v. Gieseler, Wiesbaden, 3 Mt., H. H. H. Wiesbaden, 5 Mt., Schlossermeister Louis Bömer, Wiesbaden, 10 Mt., Ingenieur (Herr) Herr Hoff, Sonnenberg, 5 Mt., Ingenieur, Sonnenberg, 5 Mt., Ingenieur, Sonnenberg, 2 Mt., 2. H., Wiesbaden, 3 Mt., Fr. St., Wiesbaden, 3 Mt., Director St., Wiesbaden, 3 Mt., Frau A., Sonnenberg, 20 Mt., Frau J. C., Sonnenberg, 3 Mt., Frau v. C., Sonnenberg, 3 Mt., Ingenieur, Sonnenberg, 3 Mt., Ingenieur, Sonnenberg, 3 Mt., Herr Hanser, Wiesbaden, 3 Mt., Der Kaiser ist durch das außerordentlich freundliche Entgegenkommen des Notens Kreises erledigt.

Sonnenberg, 4. Juli 1899.

Schupp, Warrter.

Quittung.

Für die Schulden-Familie in Sonnenberg sind noch weiter empfangen: Durch das „Wiesbadener Tagblatt“ 22 Mt., von J. v. C., Wiesbaden, 10 Mt., Dr. Meyer, Wiesbaden, 5 Mt., G. Künzel, Dager, 5 Mt., Frau Friedrich Aug. Nisch-Helm, Darmstadt, 5 Mt., Ingenieur, 2 Mt., was hiermit dankend bescheinigt wird.

Sonnenberg, 4. Juli 1899.

Schupp, Warrter.

Ein Kamellien-Sopha 30 Mt., 1 Sopha mit

Gobelinsbezug 110 Mt. Kamellien Tapetarbeiten

werden auf und billig bezahlt Mühlengasse 5, 2.

Der wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

reife Wein- und anerkant bildschönen

Trauer-Meldungen

In Brief- und Kartenform

Besuchs- und Dankkarten

mit Trauerband

Nachrufe, Grabreden

Todes-Anzeigen

als Zeitungsbilagen

Aufdrucke auf Kranzschleifen

fertigt in kürzester Zeit die

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden

Kontor: Langgasse 27.

Heute Vormittag entschlief nach langem, schwerem

Leiden meine liebe Frau, unsere Mutter, Tochter,

Schwägerin, Schwester und Schwägerin,

Frau Margarethe Jakob,

geb. Gros,

im Alter von 24 Jahren.

Zu Rame der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Jakob.

Die Beerdigung findet Freitag, den 7. Juli, Nach-

mittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Dienstag Vormittag 4 Uhr verschied nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Vater, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Heinrich Emsel.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Soph. Emsel, geb. Söll.

Ernst Emsel.

Elise Emsel.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 5 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todes-

fällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte

Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorliegendem

Absatz gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 30. Juni: dem Tagzingerhüllen Frig. Hauer v. L.

Wido Kuno.

Angewiesen. Maurer Georg Keller zu Warrheim mit Katharina

Schwarz dolsch. Decorationsamalgamhülle Karl Hering hier

mit Anna Keller hier. Tagzinger v. Decorationsamalgamhülle

hier mit Emma Röder hier. Beronius, Wichmannhülle

Abem Möller hier mit Katharina Herms hier. Bau-Bureau Karl

Widmer hier mit Auguste Müller zu Beken.

Berechlicht. Sergeant im 1. Reg. Inf.-Regt. No. 87 Karl Ruhn

zu Mainz mit Olga Engelhardt hier. Kitzschhülle Ludwig

Wattermann hier mit Emma Ruhn hier. Schmiedehülle

Konrad Hüb hier mit Anna Ruhn hier.

Geboren. 4. Juli: Fabrikarbeiter Heinrich Emsel, 49 J.; Adelme,

geb. Broche, Witwe des pratt. Rizes Dr. med. Sanitätsrat

Julius Albrecht, 80 J.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbargeme.

Sonnenberg und Hambach. Geboren. 16. Juni: dem

Bierbrauer Wilhelm Thobrot Köder zu Sonnenberg v. C.

Otto. 16. Juni: dem Maurergesellen Philipp Ludwig Rott

hier zu Sonnenberg v. C. Hilde, Katharine Caroline Marie.

24. Juni: dem Maurer August Wilhelm Christian Hill zu